

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg.

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährl. K 4.40

(Alle Rechte vorbehalten)

## Der Konservative am Totenbette des Nationalliberalen

(Zeichnung von O. Walbranfen)



„Bevor du stirbst, pug' mir nochmal die Stiefel, niemand kann es so gut wie du.“

# Russische Finanzreform

(Zeichnungen von E. Eddow)



Von jetzt ab muß auch Finnland in erhöhtem Maße zum russischen Militärretat beisteuern,



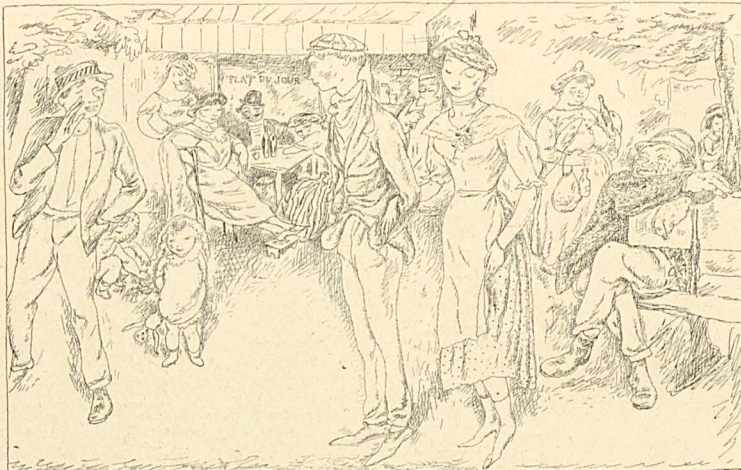
da große Extraausgaben nötig sind, um Heer und Marine auf zeitgemäßer Höhe zu erhalten.

# Tagewerk

(Zeichnung von Bruno Wennerberg)



„Sag mal, was fängst du eigentlich so den ganzen Tag an?“ — „Na, wenn ich aufstehe, lese ich meine Zeitung und dann esse ich Abendbrot.“



„Laß sie laufen! Wenn sie erst die Boulevards kennt, kennt sie uns nicht mehr.“

## Der Glockenfang

In dieses Städtchen kam ich, als die Uhr  
Aust Mittag schlug; und nun, wo hab' ich nur?  
Das Städtchen ist doch so wie hundert andre,  
Daß mich's hier hält und ich nicht weiter wandere?

Ein redtes Nest! Im ihren Turm gehardt  
Die Herde Käufer gar nicht werden Art:  
Die Äugen sind es nicht, die hier so faunen,  
Hier flücht man die ein wunderbares Naunen.

Seit diesem bunten Mittagsglockenfang  
Ist mir zu Mut, daß ich nicht weiter mag,  
Und muß nur immer in die Kiste laufen,  
Die mir vertrauten Klang entgegenrufen.

Nur ist, die Glocke, die da oben klingt  
Ist die mein Wanderberg zu rufen bringt,  
Dat sie ein Schwestern. Mit vermanneten Jungen  
Dat sie in meinen Kindestraumen klingen.

Ich will heut nacht in innerstem Versteck  
Durch dieses mondbelegte Städtchen gehn  
Und will mir hier in feinen fremden Gassen  
Die Wärdchen meiner Sündelstübchen fangen ...

Stigo Galsus

## Fünf Hemden

Von Bruno Wolfgang

Die vermeintliche Hofrätin Walter war eine fremdliche alte Dame und trotz ihrer sechzig Jahre sehr rüchig und betriebsam. Der einziger Sohn betrieb die Etzle eines Hoflieferanten im Wintergarten und war unverheiratet; die Mama besuchte ihn fast täglich, um nachzusehen, ob dem lieben Veten nicht etwas fehle. Sie fand immer noch Lücken und kaufte zum Überfliegen des Gohnes allerlei alte Sachen, welche sie mit dem ersten Walfreistankismus bürgerlicher Hausfrauen im Dorchester erhand. Ihr Gang zum Posten schien aus den inneren Lebensstufen des weiblichen Gemütes zu kommen.

Eines Tages hatte sie wieder etwas erstanden. Sie traf den Hoflieferant bei seiner Nachmittagsjagare. Das Gespräch wollte nicht recht in Gang kommen, wie immer, wenn ein Zeit etwas auf dem Herzen hat. Er wurde aufmerksamer und begegnete dem wohlhabenden, hübschbemalten Wid.  
„Halt, Gretchen, du hast mir wieder etwas gekauft!“

„Ja, mein Herzengemüth“, erwiderte die Hofrätin mit ärztlichem Eifer. „Aber du darfst nicht böse sein. Diermal ist es wirklich etwas sehr Gutes.“  
Gemeinlich entgegnete der von dem mütterlichen Eifer betroffene Sohn:

„Gehau, Mama, ich habe dich doch gebeten, mir nichts mehr zu kaufen. Ich habe alles. Ich brauche nichts. Du hast mir zwei Schanzelieder gekauft, einen Ringelbeutel, eine lebendige Schilbtröte, eine herzogliche Wagenbeimel, eine Gefronenmaschine, zwei Adler Kollbalken, drei lausener Kessel, vierundzwanzig Silbertröhen und eine ganze Garnitur Kleinfederwärde, obwohl es dir bekannt ist, daß ich nicht verheiratet bin. Und alles nur, weil es billig ist. Was soll ich mit all dem Zeug beginnen? Ich nehme nichts mehr. Zur, was du willst.“

„Aber, Freig, diesmal wirst du mich wirklich leben. Es ist Wäldche, sehr feine, aristokratische Wäldche.“  
„Himmelwillen, auch das noch. Alte Wäldche, die vielleicht schon irgenben Abraham Pfeffergerüth getragen hat!“

„Nein, es sind fünf funfelnagelne Hemden.“  
„Ich gehe nicht auf den Veim. Es ist alles Zeug.“

„Aber, mein Kind, die Hemden sind ganz neu. Du verstellst das nicht. Laß dir doch etwas fagen. Sie sind noch nicht einmal gewaschen.“  
„Um so ärger. Also auch noch schmutzige Wäldche!“

„Aber wenn du sie doch wenigstens ansehen möchtest.“  
Mit größtem Eifer ging die Hofrätin an ihr Verlehnungswert und packte die Hemden aus, und am allerzueinsten alte.

„Sie sind nicht alt.“  
„Wut, also fagen wir, Hemden unbekannter Herkunft. Ich will gar nicht hören. Ich gebe mit Vergnügen fünfzig Kronen für drei Hemden aus.“

„Aber bedenke doch, daß du um dieses Geld zwanzig solche Hemden haben kannst. Das ist nur ein Verzeißel.“  
„Und weisst du denn, ob sie mir passen?“

„Die Hauptfrage ist die Halsweite. Du hast doch vierzig?“  
„Ich habe achtundbreißig.“

„Nun siehst du. Die Hemden haben zweiundvierzig. Das macht gar nichts. Das kann ich leicht ändern.“  
Der Vater nur eines:

Genießend nahm der Hoflieferant ein grün geprenteltes Hemd und ging ins Nebenzimmer. Die Hofrätin rief sich vergnügt die Hände. Jetzt hatte sie ihn bekommen.  
Nüchtern ertönte aus dem Nebenzimmer schneidendes Hohnschlächter. Freig erschien in der Thür in unmaßlicher verdrehter Haltung, die Arme weit ausgestreckt; die Hände ließ er weit aus dem Mantel heraushängen, verdrehte quozoll die

Augen — und lachte, daß ihm die Zähnen kamen. „Liebste Mama, dieses Hemd kann unmöglich für einen Menschen gemacht worden sein.“

Die Hofrätin ertönte lachend.  
Sie nippte und riefte, freud und glückte, aber das Hemd blieb bodfest in ihrer blühenden Verzerrung auf dem Veim des noch immer schlafenden Hoflieferanten hängen. In der That, dieses Hemd schien kein Menschenhemd zu sein. Man brauchte einen Wegweiser, um sich darin zurechtzufinden. In der Halsweite hatte der Kopf samt den Ohren leicht Platz gefunden. Das Vordertheil war schmal, engbrüstig, geradezu verformt. Dagegen war es hinten flauen wie für ein Kamel. Lieberpaup hatte es auf allen Seiten einen höchst merkwürdigen, durch feinerlei Streifen zu beklagenden Faltenwurf, der nur mit dem eines Theaterhimmels verglichen werden kann. Die Armeel waren zwar formal wie Salamihüte, dafür aber unendlich lang, gleich jenen einer Quanzschale. Es war unmöglich, sich in diesen Vorposten, dem dieses Hemd gepackt haben konnte.

Die Hofrätin laut fassungslos in einen Stuhl.  
„Lieber Freig, verzieh mir. Ich habe es wirklich gut gemeint. Nie, nie mehr werde ich etwas kaufen. Ich bin gebesselt.“

Die Frauen standen ihr in den Augen.  
Freig wollte seine Mutter streicheln und trösten. Aber es war erit möglich, nachdem er das Hemd anprobiert hatte, denn Freig konnte er auch nicht die leiseste Bewegung machen. Die übrigen vier Hemden waren nicht besser.

„Ja, Mutter, es wird schon gut werden. Vielleicht werden die Hemden im Versteigerungssaal wieder zurückgenommen.“

Diese tröstliche Aussicht gab der Hofrätin neuen Mut. Sie eilte mit dem Paket nach Hause, fest entschlossen, am nächsten Tag ihr Recht zu haben. Zu Hause machte sie einen Verzicht, dem Hausmeister die Hemden um den Selbstlöthpreis zu überlassen. Der Hausmeister aber erklärte, daß er mit seinen beiden Hemden das ganze Jahr sein Auslangen finde, und nahm sie nicht.

Am nächsten Tag, in aller Frühe fand die Hofrätin beim Dorchester und marierte, bis es geöffnet wurde. In größter Eile begab sie sich zu dem diensthabenden Kommissar und erklärte ihm den Sachverhalt.

Er aber meinte, ein wenig lächelnd:  
„Gnädige Frau, ein Zurücknehmen ist leider ganz unmöglich. Wir sind selbst reich, daß wir die Hemden selbst kaufen. Aber Sie können den Versuch machen, die Hemden noch einmal zur Versteigerung zu geben, vielleicht findet sich doch jemand, der noch weniger Glück und Erfahrung hat und die Hemden noch kaufen möchte.“

Entschlossen über diesen neuen Hoffnungsstimmer



# Ein hartes Wort

(Fortsetzung von G. Lehmann)



„Gott, wissen Sie, so 'n Referenten ist auch bloß 'n Zivilist mit mildeeren Umständen.“

Der Mann mufterte sie mit einem misstrauischen Blick. Ohne den Hut im mindesten vom Kopfe zu nehmen, wies er ihr einen Schalter.

„Zugrad mischte sie sich unter das gemeine Volk. Sie mußte warten. Niemand räumte ihr den Platz. Niemand bot ihr einen Stuhl an. Im Gegenteil, mehrere Weiber trafen sie zurück und bebaupteten, früher dagewesen zu sein. Das Herz stand ihr still vor Ekel. Der Gehack war kaum zu ertragen, und sie hatte eine schredliche Angst, längerzifer zu bekommen.“

Endlich kam die Reihe an sie. Ein schmaubärtiger Mann sah sie über die Brille an, riß ihr das Tafel aus der Hand und wühlte in den sorgfältig zusammengestellten Hemden herum. Dann brüllte er sie an:

„Fünf Kronen...“ und schrie dies auf einen Zettel. Die Hemden flogen durch die Luft und verschwanden im Hintergrunde in einem rasselnden Sausen elender Stomms.

Die Hofrätin wollte vor Schrecken in die Erde versinken. Die Schicklichkeit der Summe gab ihr jedoch den Mut einer Königin. Sie entgegnete fest:

„Das ist doch unerbärl! Die Hemden sind in diesem Hause auf fünfzehn Kronen geschätzt worden.“

„Das kümmert mich gar nichts. Fünf Kronen. Reinen Heller mehr. Gehandelt wird hier nicht. Wir sind keine Dornier.“

Empört über diesen rohen Ton erwiderte die Hofrätin bebend vor Zorn:

„Ehreden Sie nicht so groß mit mir. Ich bin eine anständige Dame. Ich werde das meinem Sohne erzählen. Der ist Beamter im Ministerium.“

„Das könnte jeder sagen. Wehredn wenn Sie Geld brauchen. dürfen Sie sich nicht aufs Kopf stoßen.“

„Sehr richtig“, ertönten einige demokratische Stimmen aus dem Volke.

„Das ist schon das Allerbeste, wenn man die Hemden des Mannes versteht“, fuhr der Beamte streng fort.

„Aber...“

„Damit Sie also nicht verküngern, sechs Kronen, Schluß. Zeit ist Geld.“ Sprach's und schrie. Die Weiber grinsten, die weiter hinten standen, murerten über die Verärgernng durch die gutgeschickte Dame. Ganz im Hintergrunde brumnte eine gemeine Stimme etwas; ungefähr wie: Wölbe Bang.“

Die Hofrätin wußte nicht, wie ihr geschah. Sie fühlte einen Zettel und sechs Kronen in der Hand. Dann wurde sie von der ungeduldigen Menge armer Leute, die sie nur als Minister betrachteten, weitergeschoben und schließlich an einer mit Plakaten bedeckten, schmierigen Wand angelehnt.

Die Stile zitterten ihr, sie konnte kein Wort herausbringen und hatte große Lust zu weinen.

Diese Demütigungen, dieser Geruch, und alles um sechs Kronen. Ein Almosen. Es etzte sie vor diesem Gelde, das ihr als minderwertiger, nur unter armen Leuten zirkulirendes Geld erschien. Und was sollte sie mit dem häßlichen Zettel bekommen?

Während sie ratlos dastand, näherte sich ihr ein langanhäufiger, unglücklich schmutziger Jude und legte ihr seine breite Hand auf die Schulter:

„Gnädige Frau, den Zettel müssen Sie aufheben und in sechs Monaten können Sie die Gads' wieder auslösen.“

Der Titel „Gnädige Frau“ klang ihr wie Wallst in Ohren. Endlich ein gebührender Respekt unter diesen Sausen Gefindel. Nur Selbstzufrieden erachtete sie ihren Lebensgeschickte und gab ihrer Empörung über die sechs Kronen Ausdruck.

Der Mann nickte teilnehmend mit dem Kopfe.

„Wissen Sie was, wenn Sie die Hemden nicht mehr auslösen wollen, können Sie mir ja den Pfandfchein verkaufen. Ich hab' ein gutes Herz. Ich

kann die Hemden zufällig brauchen. Warum sollen Sie nicht auch noch eine Krone verdienen bei dem Geschäft?“

„Ach, warum haben Sie das nicht früher gesagt? Ich hätte Ihnen gerne die Hemden um zwölf Kronen gegeben.“

„Das Herz tut mir weh, gnädige Frau, aber jetzt kann man nichts mehr machen. Geben Sie mir den Pfandfchein und Sie sind die ganze Gergs los.“

Die Hofrätin war entsetzt von dieser Liebenswürdigkeit.

„Natürlich, nehmen Sie den Pfandfchein, braver Mann. Wenn Sie einmal etwas brauchen, mein Sohn ist Hofrätin im Ministerium, er kann Ihnen vielrätig nützen. Ich danke Ihnen vielmals.“

„Mir zu danken.“

Der braune Mann nahm den Pfandfchein und gab eine Krone dafür. Die Hofrätin verließ eilig das Gebäude. Draußen fühlte sie sich so schwach, daß sie einen Wagen um zwei Kronen nehmen mußte.

Dahin jag sie mit Freig die Bilanz aus dem Unternehmen.

Abgesehen von der Einbuße an moralischen Werten ergab sich ein reiner Verlust von ungefähr zwölf Kronen.

„Aber der Stoff war doch sehr fein“, fügte die Hofrätin als allerletzte Entschuldigung hinzu.

„Gewiß“, entgegnete der Jude mit unbestimmigen Lächeln, „doch erst Stoff und Form zusammen machen das Kunstwerk. Diese Erkenntnis in Verbindung mit dem Materialen, diese scheinlichen Hemden nicht besitzen zu müssen, ist sicherlich zwölf Kronen wert. Wenn du außerdem noch schwärz, das Porzellan nie wieder zu beluden...“

„Ach schwärz“ — küßte die Hofrätin mit Ergebung. Es war ein Weineld.

# Deutsche Arbeit und französischer Wein!

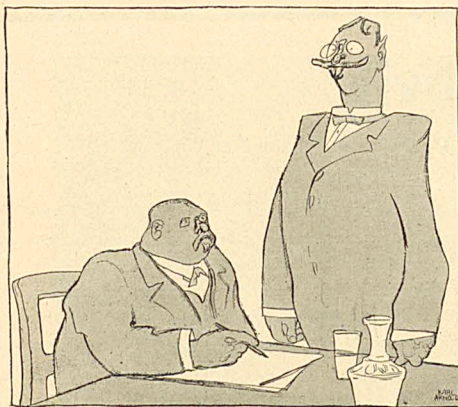
Der beispiellose Erfolg der führenden deutschen Marken — Henkell Trocken, Henkell Sehr Trocken und Henkell Privat — ist begründet ebensosehr in der Verwendung ertesener Weine der Champagne, wie auch in deren sorgfältigster Pflege und Ablagerung.

Nicht länger konnten unsere enormen Vorräte in den seitherigen räumlich beengten Anlagen untergebracht werden; wir errichteten daher einen epochemachenden Neubau in Biebrich-Wiesbaden, wie seinesgleichen auch in der Champagne nicht gefunden wird. Zur Besichtigung laden wir freundlichst ein.

## Henkell & Co. Biebrich-Wiesbaden.



A. JANK



„Meine Herren, um der Sozialdemokratie wirksam entgegenzuarbeiten zu können, ist es jetzt an der Zeit, noch einige bürgerliche Parteien zu bilden.“

**JASMATZI**  
**ELMAS**  
**CIGARETTEN**  
m. GOLDMUNDSTÜCK

QUALITÄT IN HÖCHSTER VOLLENDUNG

No 3 4 5  
Preis: 3 4 5 Pfg. das Stück  
in eleganter Blechpackung.



„Stille Nacht, heilige Nacht“

„Tannenbaum“, „O, du fröhliche“, „Walzerstimmung“, „Dollarprämien“, „Flieder Baum“, „Vilja Lied“, „Ballermannswalzer“, „Küssen ist keine Sünde“, „Tut im Rücken“, „Stück'ich in dem'nen Mitternacht“, „Mose I dem“, „O Süsssüß“, „Lustige Rose“, „Pfeiflied“ etc. gibt'ich an Maximal und noch viele versch. andere unsterbliche Stücke spielt selbstständig prachtvoll in hellen reinen Glockentönen das von verborgene

mechanische Glockenspiel

mit 12 Glocken (patentiert, geschützt), höchstinteressant für jung und alt! Bestes und billigste Musikwerk für jedermann. Einfach, elegant und solid gearbeitet. 10 cm hoch, 22 cm breit, beste Neuheit. Preis Mk. 9,-. Notenheften per Stück 50 Pfg. Für Nachnahme od. Versandung des Betrages zu bestellen durch

M. Winkler & Co., München, Sonnenstrasse 10/S.

**Königs**



**Sekt**

Michael Oppmann, Königl. bayerische Hofschäumweinfabrik, Würzburg.



Wynand  
**Fockink**  
Amsterdam

**CHERRY BRANDY**  
**HALF & HALF**  
**CURAÇAO** etc.

Beim Festessen.









# Schönstes Prachtwerk für die Jugend

In diesen Tagen erscheint in neuer Ausgabe:

Selma Lagerlöf

## Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen

Neue Ausgabe in einem Bande (508 Seiten Groß-8<sup>o</sup>)

Mit 95 Textillustrationen und 8 farbigen Vollbildern

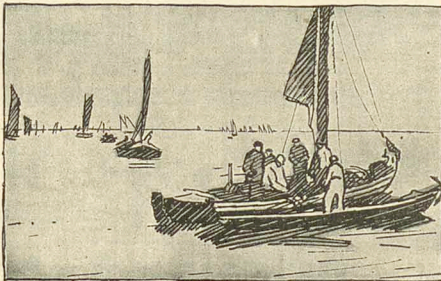
von

Wilhelm Schulz

sowie einer Uebersichtskarte von Schweden

Preis geheftet 10 Mark, in Original-Leinenband 12 Mark 50 Pf.

Das Selma Lagerlöf in ihrer „Wunderbaren Reise“ den Schweden und den ganzen germanischen Welt ein Kinderbuch geschaffen hat, wie es in der Literatur aller Völker und Zeiten nur wenige gibt, — das dürfte feststehen und kaum von jemand bestritten werden. Es erübrigt sich also wohl, den Inhalt dieses Meisterwerkes noch erst lange zu loben. Er ist ja auch bei uns in Deutschland bekannt genug; und der Verlag von Albert Langen erfüllt eine fast selbstverständliche Ehrenpflicht, wenn er dieses Buch jetzt in einer illustrierten Prachtausgabe herausgibt. — Welcher deutsche Künstler hätte berufener sein können, diese so schmiegsamen als Wilhelm Schulz, der feinsten deutschen Zeichner einer und dazu ein ebenso guter, verständnisvoller Kenner der Kinderseite wie Selma Lagerlöf selbst. Durch das Zusammenwirken dieser beiden wird unserer Jugend ein Geschenk von seltener Harmonie zwischen Inhalt und Ausstattung gegeben. Dofe Kunst, die sich nicht zu kindlichen Wägen zu erniedrigen braucht, um das Verhältnis seiner kleinen Leser zu erschleichen, sondern die so feinsinnig und rein, so göttlich nativ und kindlich geblieben ist, daß sie unmittelbar ans Herz greift und auch dem Erwachsenen zu einer Quelle der Freude werden kann. Dabei ist dieses Werk im Verhältnis zu seinem Umfang und der vornehmen und splendiden Ausstattung noch sehr kostbar.



### Früher erschienene Werke von Selma Lagerlöf:

#### Jerusalem I

(3n Dolarne)

Roman. 10. Tausend

Geb. 3.50, in Leinen geb. 4.50

#### Jerusalem II

(3n heiligen Land)

Roman. 10. Tausend

Geb. 4.—, in Leinen geb. 5.—  
I/II in 1 Band Leder gebunden 10.50

#### Gösta Berling

Roman

9. Tausend

Geb. 4.—, in Leinen geb. 5.—  
in Leder gebunden 6.50

#### Eine Herrenhoffage

Roman

4. Tausend

Geb. 1.50, in Leinen geb. 2.50

#### Die Wunder des Antichrist

Roman. 3. Tausend

Geb. 3.—, in Leinen geb. 4.—

#### Herrn Arnes Schatz

Erzählung

3. Tausend

Geb. 3.—, in Leinen geb. 4.—

#### Christuslegenden

8. Tausend

Geb. 3.50, in Leinen geb. 4.50

#### Ansichtbare Bande

Erzählungen

3. Tausend

Geb. 3.—, in Leinen geb. 4.—

#### Legenden und Erzählungen

3. Tausend

Geb. 3.50, in Leinen geb. 4.50

#### Ein Stück Lebensgeschichte

Erzählungen. 5. Tausend

Geb. 3.50, in Leinen geb. 5.—  
in Halbfranz gebunden 6.50

#### Die Königinnen von Kungahälla

Novellen. 3. Tausend

Geb. 2.50, in Leinen geb. 3.50

#### Schwester Olives Geschichte

Erzählungen. 5. Tausend

Geb. 1.—, in Leinen geb. 1.50  
in Leder gebunden 2.80

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlage von Albert Langen in München-S

# Werke von Ludwig Thoma

## Lausbuben geschichten

Aus meiner Jugendzeit  
35. Tausend

Gebefest 3 Mart, in Leinen gebunden 4 Mart,  
in Leder gebunden 5 Mart

Wienener Zeitung: Begreiflich aus dem vorliegenden Nam, daß wir über Kinder und ihre Geschichten berichten wollen, werden diese Geschichten in ihrer originalen ungekürzten Form überaus interessant und heilsam.

## Kleinstadtgeschichten

20. Tausend

Gebefest 3 Mart, in Leinen gebunden 4 Mart,  
in Leder gebunden 6 Mart

München Zeitung: Mit unglaublich klarer Beobachtungsgabe und seltener Gekühnheit mußte er bei diesen Schildern und ihrer Beschreibung berichten, wie sie nicht ohne Grund heißt in seiner Gattung, und nicht die ihm hier Gekühnheit verleiht! Diese „Kleinstadtgeschichten“ sind vielleicht Thomas besterliches Buch.

## Ugriola

Bauerngeschichten  
Illustriert von Adolf Hölzel und Bruno Paul  
10. Tausend

Gebefest 4 Mart, in Leinen gebunden 5 Mart  
St. Peterburger Zeitung: Die prächtige Größe dieser Bauerngeschichten, die über die Abenteurer, und dem Thema bewußt, und die vorzüglichste Fähigkeit und Originalität, mit der er die Beschreibungen, ironisch, daß es unter dem jüngeren heiligen Geschichten noch ganzartig gibt, mit dem Leben und dem besten Stoff und strammem Witz.

## Die Wilderer

Eine Bauerngeschichte  
8. Tausend

Gebefest 1 Mart, in Leinen gebunden 1,50 Mart

Die Württemberg, München: Die Geschichte Ludwig Thoma nimmt sich nicht den besten Bauerngeschichten aus, mit ein wenig neben den fiktionalen „Wilderer“, die nur je oft in den Geschichten anderer fiktionalen Geschichten.

## Grobheiten

Einfachsimus-Gebichte  
13. Tausend

Gebefest 1 Mart, in Leinen gebunden 1,50 Mart

Frankfurter Zeitung: Wenn die Natur einem Mann weisheit hat, hat die Natur dem Thoma ein großes Maß gegeben, der große gutten und dem besten des Witzes, den man im Glauben haben und sein. „Einfachsimus“ unter dem Namen „Peter Schlemihl“ kennt. Es ist ein neues Genre und eine neue Gattung.

## Moral

Komödie in drei Akten  
12. Tausend

Gebefest 2 Mart, in Leinen gebunden 3 Mart

Wienener Zeitung: Eine sehr und vollständige Komödie aus dem Reigen der Komik, die Thoma „Moral“ heißt, ist in ihrem Inhalt und in ihrer Sprache, wie sie in ihrem Inhalt so großartig, daß man sein reiches Wortschatz haben darf.

## Tante Frieda

Neue Lausbuben geschichten  
Illustriert von Graf Gebbranson  
30. Tausend

Gebefest 4 Mart, in Leinen gebunden 5 Mart

Neuer Preis: Wien: Thoma „Lausbuben geschichten“ hat während nicht für seine Originalität gefürchtet, wenn sie ein solches fiktionaler geben würden, so ist größer fiktionaler werden sie unvollständig, wie seine früheren Geschichten, in den ersten, ihre Bilder und Witz, die ihre eigenen Jugendbücher noch nicht vergessen haben.

## Andreas Böst

Bauernroman  
Vollständige Volksausgabe  
16. Tausend

Gebefest 3 Mart, gebunden 4 Mart, in Leder gebunden 6 Mart

Neuer Preis: Wir kommen in dem Buche die seine Charaktere, die viele Trug und den fiktionalen Charakter „Thoma“ kennen, ist nicht nur, sondern die fiktionalen Charaktere die eigenen fiktionalen Charaktere. Was in dem, sein „Andreas Böst“ ist ein „Andreas Böst“.

## Der heilige Hies

Eine Bauerngeschichte  
Illustriert von Ignazius Caschner  
5. Tausend

In Original-Einenband 5 Mart

München Zeitung: Thoma hat nicht nur die Originalität und seinen Charakter des fiktionalen Charakters, sondern auch die fiktionalen Charaktere, wie seine früheren Geschichten, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere.

## Pistole oder Säbel?

Humoresken  
7. Tausend

Gebefest 1 Mart, in Leinen gebunden 1,50 Mart

Frankfurter Zeitung: „Pistole oder Säbel“ ist ein humoristisches Buch, das fiktionaler Charakter, mit einem fiktionalen Charakter, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere.

## Neue Grobheiten

Einfachsimus-Gebichte  
10. Tausend

Gebefest 1 Mart, in Leinen gebunden 1,50 Mart

Frankfurter Zeitung: ... Es ist ein Kom, der fiktionaler Charakter, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere.

## Die Medaille

Komödie in einem Akt  
8. Tausend

Gebefest 1,50 Mart, in Leinen gebunden 2,50 Mart

Der Tag, Berlin: Das ist ein Kom, der fiktionaler Charakter, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere.

## Briefwechsel

eines bayerischen Landtags-  
abgeordneten

Illustriert von Eduard Ebdyn

25. Tausend

Gebefest 2 Mart, in Leinen gebunden 3 Mart

Wienener Zeitung: Die Briefe fiktionaler Charakter, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere.

## Hochzeit

Eine Bauerngeschichte  
Buchschmuck von Bruno Paul  
10. Tausend

Gebefest 2 Mart, in Leinen gebunden 3 Mart

Der Tag, Berlin: Der Tag des fiktionaler Charakter, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere.

## Alffedor Karlchen

Humoresken  
16. Tausend

Gebefest 1 Mart, in Leinen gebunden 1,50 Mart

Der Tag, Berlin: Über fiktionaler Charakter, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere.

## „Peter Schlemihl“

Gebichte  
3. Tausend

Gebefest 2,50 Mart, in Leinen gebunden 3,50 Mart

Frankfurter Zeitung: „Peter Schlemihl“, Thoma Kom, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere.

## Moritäten

Lustige Verse  
5. Tausend

Gebefest 1 Mart, in Leinen gebunden 1,50 Mart

Neuer Preis: München: Die fiktionaler Charakter, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere.

## Die Lokalbahn

Komödie in drei Akten  
7. Tausend

Gebefest 2 Mart, in Leinen gebunden 3 Mart

Wienener Zeitung: Der fiktionaler Charakter, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere, die eigenen fiktionalen Charaktere.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-E

In diesen Tagen erscheint:

Berner von Heidenstam

# Die Schweden und ihre Häuptlinge

Ein Buch für Junge und Alte

Mit 23 Vollbildern (Umfang 385 Seiten)

Einzige berechnigte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Pauline Kläiber

Amfslagzeichnung von Wilhelm Schulz

Preis gebefet 4 Mark, in Leinen gebunden 5 Mark

Recht und mehr wird die große künstlerische Bedeutung Berner von Heidenstam für unsere germanische Kultur auch in Deutschland erkannt und geschätzt. Schweden berührt ihn schon längst als einen seiner besten. Und gleich seiner berühmten Landsmännin Selma Lagerlöf, deren „Wunderbare Reise des kleinen Nils Solgesson mit den Wildgänzen“ in Hunderttausenden von Exemplaren als Lesebuch in den schwedischen Volksschulen verbreitet ist, ist auch Heidenstam längst die Hochachtung geworden, mit seinem Werke „Die Schweden und ihre Häuptlinge“, das mit der Verlag Albert Langen in einer ausgezeichneten Uebersetzung von Pauline Kläiber vorliegt, in die schwedischen Volksschulen einzuführen. Berner von Heidenstam behandelt in diesem Werke die schwedische Geschichte von der legendären Urzeit an bis zum Kaiserthum Gustav Wasas. Aber es ist beileibe kein trockenes Geschichtsbuch, seine nützliche Uebersetzung von Haupt- und Staatsaktionen — in inwunderbar lebendigen einzelnen Bildern schildert uns Heidenstam mit Wörtlichkeit das Volk der Schweden in seiner Entwicklung, in seinen Kämpfen und Siegen, in seinem Glück und Weh. Ein Dichter hat sich in die Vergangenheit seines Volkes versetzt, und ein Dichter erzählt uns, was sein Volk ergötzt hat. Zum Geringsten noch sehr fern Zeit von uns, und die Weltalter der Dänen und Abnager wachen daraus hervor und beginnen zu leben. Die Geschichte eines Volkes, die zu lesen uns mehr erfüllt als ein spanischer Roman — das macht, daß ein großer, echter Dichter uns diese Geschichte geschrieben hat. So ist ein Buch für die Jugend entstanden, das auch bei uns in Deutschland eines großen Erfolges sicher ist.



Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-8



## Wilhelm Schulz Der bunte Kranz

Ein Gebirgsbuch

Mit vielen Zeichnungen und Vignetten vom Verfasser

Preis in vierfarbigem künstlerischem Amfslag gebefet 2 Mark, in Original-Leinenband 3 Mark 50 Pf., in Liebhaber-Halbfranzband 4 Mark 50 Pf.

**Berliner Sageblatt:** Von deutschen Burgen und Dörfern, von Nittern und Bauernhirnen und buntem Sauerbrunnen singt er in seinen Liedern, für die er, wie kaum ein anderer heute das edelste Klangverleihen des Volkstums findet.

**Die Welt am Montag, Berlin:** Das Buch war von den vielen Freunden des Maler-Dichters längst in Sehnsucht erwarbt. Es bringt uns endlich ein rundes Bild seiner reichen Künstlerkraft. Da sind sie alle, die bekannten Verse, die Klang und Farbe alter Volkstöne haben, und da sind sie auch, die besten Zeichnungen, die, wie es sonst Illustrationen niemals besaßen ist, sich mit den Worten des Dichters zusammenschließen zu einer stillen Einheit, die Auge und Ohr sich gleichermassen einpaßt. ... Uebersetzt die Liebe! Wilhelm Schulz findet immer neue Weisen für die Welt und das, nur liegt ihm nichts so fern wie die Sentimentalität. Er läßt den Liebeshammer auf in launiger Resignation wie in dem Lied vom Fischer, der am Abendte hat und sein Herz aus dem Wasser ansetzt, das ihm vom Lieben mit in die Fremde genommen war. ... Noch vieles würde übrig zu sagen. Es von der suggestiven Kraft, aber die Wilhelm Schulz verlag, wenn er unheimliche Stimmungen darstellt. Auch hierin ist seine Dichtkraft eben dem Volkstisch gleich und sein Griffel dem der alten deutschen Meister. Viele erleben diese Schicksale, daß sie bei Wilhelm Schulz so ganz und gar ungenosslich ist, das erbeut ihn so turmbau über alle Lobbedeutung.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-8

Soeben erschien in neuer Auflage:

## Das schönste und lustigste Bilderbuch für unsere Kleinen

Wilhelm Schulz

## Der Pruseltopf

Lustige Verse mit vielen bunten Bildern

Preis kartoniert 3 Mark

**Berner Bund:** In diesem Kinderbuche hat uns der humorvolle Malerpost Wilhelm Schulz ein modernes Kinderbuch beschrift, das höchstinteressant und dabei doch im wahrsten Sinne kindlich ist. Bei Wilhelm Schulz's Bildern und Versen hat man durchaus das Gefühl des Natürlichkeit, Selbstverständlichkeit. Ein sonntaglicher Mauer leuchtet aber den Seiten dieses Buches, das durch die Fülle seiner amüsanten Abenteuer das beste Entzücken unserer Kleinen erregen wird.

**Der Kunstwart:** Nach guter Strampelpeterart gibt's immer eine kleine, unaufdringliche Moral von der Geschichte, aber das Beste sind doch die ganz kindernmäßigen und zugleich echten, oft fast großen Phantasieanschauungen, die das Kind aus den klaren und künstlerisch feinen Bildern empfängt.

**Berliner Sageblatt:** Ein famos Buch!

**Die Zeit, Wien:** Das beste Kinderbuch dieses Jahres scheint mir der „Pruseltopf“ zu sein.

**Königsche Zeitung:** Eine besondere Empfehlung verdient noch das in letzter Stunde eingetroffene drohliche Bilderbuch aus dem Verlag von Albert Langen in München: „Der Pruseltopf, ein Kinderbuch, Bilder und Verse von Wilhelm Schulz“.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-8

Seeben erschien:



# Lebens-Beschreibung des Ritters Götz von Berlichingen

Zugenannt mit der Eisern Hand

Aufs neu zum Druck befördert, in unsrer Schriftweisig gesetzt und mit einem Index versehen von

**Engelbert Hegaur**

Umschlagzeichnung von Wilhelm Schütz

Preis gebefet 2 Mart 50 Pf., in imitiert Pergament gebunden 4 Mart, in Halbfranz-Liebhaberband 6 Mart

Eine Neuauflage der Lebensbeschreibung des Ritters Götz von Berlichingen darf in fastersgründlich und literarisch gebildeten Kreisen auf das höchste Interesse rechnen. Otho von Herford, der vorzüglichste Kenner der deutschen Heldenzeit, hielt den Ritter Götz als höchsten Vertreter letzter Zeit und Kluge bar und läßt ihn in einem Bildnisse seiner „Wälder“ ausdriicklich zu Wort kommen. Wen reizte es andererseits nicht, sich die Gestalt dieses Mannes aus seinem eigenen bunten Leben und seinem eigenen heldigen und treuherrigen Werken vor Augen zu führen und sich mit dem Kämpfer für Freiheit und Recht zu vergleichen, den der historische Genieus damals geschaffen hat? Was in seine Eigenschaften läßt sich verfolgen, was erg sich Goethe in die Mitteilungen des magnanimen Ritters gibt, um daraus ein Ganzes und Lebendiges mit hinreißender Schwung neu zu gestalten. Will besonders Mühe darauf sein, unserer Neuauflage eben jener Zeit von 1731 jagende gefolgt, der der geschichtswissenschaftlichen Dichter zu seinen Schöpfungen begehrt. Doch werden die übrigen Jählungen der Lebensbeschreibung genau damit verglichen und ein treulich gesicherter Bestand hergestellt. Zum leichteren Verständnis sind Orthographische und Interpunktion unserer heutigen Orthographie angepaßt, selbstverständlich ohne das authentische Wort oder Schicksal zu ändern. Ein ausführliches Register mit sprachlichen und historischen Erläuterungen ergänzt die Brauchbarkeit dieses Handbuchs, der sich im übrigen durch seine gezielte Ausstattung und den niedrigen Preis von selbst empfiehlt.

Früher erschien in gleicher Ausstattung:

## Des H. J. Chr. von Grimmselshausen Abenteuerlicher

## Simplicius Simplicissimus

Neu an Tag geben und in unsrer Schriftdeutschig gesetzt von  
**Engelbert Hegaur**

Vollständige, ungelürzte Ausgabe

Umschlagzeichnung von Wilhelm Schütz

Preis gebefet 4 Mart 50 Pf., in imitiert Pergament gebunden 6 Mart, in Liebhaber-Salbfranzband 8 Mart

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-G

Seeben erschien:

# Des Francois Rabelais Pantagrue

Viertes und letztes Buch

Verdeutschigt von

**Engelbert Hegaur und Dr. Dwiglas**

Preis gebefet 2 Mart 50 Pf., in Leinen- oder Pappband 3 Mart 50 Pf.

Früher erschienen:

## Gargantua

Preis gebefet 3 Mart 50 Pf., in Leinen- oder Pappband 4 Mart 50 Pf.

## Pantagrue

Erstes Buch

Preis gebefet 2 Mart 50 Pf., in Leinen- oder Pappband 3 Mart 50 Pf.

Zweites Buch

Preis gebefet 3 Mart 50 Pf., in Leinen- oder Pappband 4 Mart 50 Pf.

Drittes Buch

Preis gebefet 3 Mart 50 Pf., in Leinen- oder Pappband 4 Mart 50 Pf.

Mit dem Erscheinen des neuen Pantagruebandes ist diese Rabelais-Ausgabe abgeschlossen. Sie wird, wenn komplett bezogen, künftig auch in folgender Form abgegeben:

die 5 Bände in drei geschmackvolle Pappbände gebunden für  
**19 Mart,**  
in drei Halbfranz-Liebhaberbände gebunden für  
**25 Mart.**

Stimmen der Presse über die Rabelais-Ausgabe:

Neue freie Presse, Wien: Der ungeschickte Quom der fonderbaren Drollen und Wackern Rabelais — hier spielt er in all seine Geschicklichkeit und Zerkheit ein schickliches Wiederentdecken... Eine wahrhafte Erneuerung, eine vollendete Nachbichtung ist es, die die Herren Hegaur und Dwiglas hier bieten, nicht nur in der Sprache, auch in dem Geiste und der fächeren Zeit, wenn wenig zureichend gelten. Ungründe Gerichten mögen es nicht verwallen, diese Rabelais-Verdeutschigung ihrer Bibliothek einzurufen, und zwar nachempfindlich nach der Uebersetzung. Ihre höhere Zählung wird der meistele Schick deutsch natürlich ebenso unmaßig bleiben wie französisch.

Öberrheische Monatshefte, München: Wir Deutschen dürfen recht froh sein, daß es neben vielen handbundenreihen Uebersetzungen auch noch ad und zu einen so ernten, sorgfältigen, flüchtlich abgemagten und sprachlich fächerlichen gibt wie diesen Dr. Dwiglas.

Berliner Börsen-Courier: Ein höchst ansprechendes Buch, das uns Deutschen eigentlich erst je recht durch Dr. Dwiglas gekannt ist. Denn zum ersten Male ist hier Rabelais' Stil in seiner ganzen Urmöglichkeit, Zerkheit und Zügelheit reines verdeutscht und uns ja eigen gemacht.

Hamburger Nachrichten: Die Uebersetzung von Hegaur und Dr. Dwiglas ist dem Original einleuchtend dienlich. Zudem, daß sie in ein andern Sprache höchst fächerlich das Werk gibt, ist sie vollkommen etwas Neues, auch dem

von unerschöpflichem Wert, der das Original kennt. Die von Albert Langen besorgte Ausgabe hat mit ihrem fächeren, alten Buchfächer nachgemachten Text und mit der reichen Ausstattung freier Ornamente, Signetten und Anfangsbuchfächer, deren Motive ebenfalls aus fächeren, alten Buchfächerhaltungen genommen sind, einen perfekten typographischen Wert. Weit am Montag, Berlin: Die Uebersetzung des Rabelais durch Hegaur und Dwiglas ist eine Kraft- und Kunstleistung ersten Ranges, sie ist nicht leicht seit den Tagen der Romantiker die beste Uebersetzung eines fremdsprachigen Genies überhaupt.

Revue des Etudes rabelaisiennes: ... la nouvelle traduction est d'ailleurs un progrès considerable sur celle de Regis, du moins en ce qui concerne le style. La qualite et le defaut de l'ouvrage de Regis est d'ailleurs pelant. Il traduit avec beaucoup de malice, en imitant l'allemand du XVIIe siecle, le lourd verbiage de Fischel, ce qui rend la lecture penible, et d'autre part, en peche souvent l'auteur de trouver l'expression juste, forte et pittoresque. La nouvelle traduction est beaucoup plus maniable, et elle est ornee avec toute l'elégance de cet art moderne dont le Simplicissimus et la Jugend ont été les promoteurs en Allemagne... En poursuivant ce but, les traducteurs ont complètement réussi; on peut lire leur ouvrage avec presque autant de plaisir que l'original.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-G

## Reinigung des Fleisches (Zeichnung von H. Straß)



„Gent, boyre mir in der Stahje, sich habb heute von einem Liberalen geschmipet.“

DREIECK **THE TRAPM GILLETTE** MARKE.

# Petersburger Gummischeue

UNERREICHT AN HALTBARKEIT

Zu beziehen durch alle Apotheken in Mineralwasser-Handlungen

# Nieren- u. Blasenleiden

Grupp-Kontrollen durch „Furst, Wilmung, Mineralquellen, A. & S.“

sowie alle Stoffwechselstörungen werden durch eine Hausrinckkur mit grösstem Erfolge bekämpft.

### Wildunger Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngriges, Gicht, Stein- und Erweisbildung.

### Wildunger Georg-Victorquelle

bei Blasenkatarrh und Frauenleiden.

Der Versand dieser beiden Quellen zur Hausrinckkur beträgt pro Jahr über 14 Millionen Flaschen, das ist mehr als 1/3 des Gesamtverbrauchs der Wildunger Quellen.

Im selben Interesse achte man genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da tatsächlicher Erzeuger weiter daraus andere Quellen, noch durch künstlichen, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Sie waren stolz auf Ihr Haar! Sie hätten es behalten, wenn Sie täglich

## EAU DE QUININE

von **ED. PINAUD**  
18 Place Vendôme, PARIS  
gebraucht hätten.

Neu!!  
Bouquet  
Flirt

### Prachtvolle Weihnachtsgeschenke

Worpswede von uns hergestellt

**Binsensessel, Tische, Kindermöbel etc.**

Preisliste gratis

Worpsweder Werkstätte,  
Tarmstedt b. Bremen.

---

### Geweih

Gewehrgegenstände etc.

Jagdpatronen

empfehlen besten u. billigst

Freiwildtätigkeit

W. Plecher, München, Bayerstr. 1.

Aktuelle Bücher

### Hinter den Kulissen

Erdbeberge aus dem Büchleinchen von  
Arno Hoffmann, Preis M. 1.—, Porto 20 Pf.

### Kinderregen und kein Ende

von Dr. Fritz Brupbacher, vermehrt u. verbesserte Auflage, Preis M. 1.—, Porto 10 Pf.

Otto Weber, Leipzig, Salomonstrasse 6.

## Vorneher

hoher Nebenverdienst für jeden Gebildeten durch diskrete Beihilfe an einem grossen Kalkulationsunternehmen für erste und höchste Klasse.

Keine Arbeit damit verbunden. Offiziell unter Chiffre G. E. 3 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Berlin SW. Altonaer Diktier, angelegt, Korrespondenz.

**Herz Stiefel**

bilden Herz auf der Erde

Das beste und dankbarste

# Weihnachtsgeschenk

für jeden Herrn!

Beobachten Sie „GILLETTE-KLINGE“ während des Gebrauchs.

- Jede Gillette-Klinge ist zwischen 5 und 10 mal gebrauchsfähig.
- Wenigsteig, ermöglicht durch den Erfolg des „Gillette“-Apparates, überall infalligsten aufzutreten, welche die Form des Apparates, Gestalt der Klingle und selbst die Packung genau nachahmen, so ist der Absatz des „Gillette“-Apparates trotzdem ständig im Steigen begriffen.
- Der Hauptvorteil aber, der den „Gillette“-Apparat erst unachaltnlich **die gebogene Klinge**, die sich bei keiner Inanmacht, ist, sich vorfindet.
- Die „Gillette“-Klingen sind die feinsten Rasierklingle, die überhaupt jemals hergestellt worden sind, und der „Gillette“-Apparat bewahrt ohne Gefahr die Vorrichtung ein schnelles, glattes Rasieren.

Das kaufende Publikum wird gebeten, darauf zu achten, dass sowohl Apparat als Klingle wirklich echt **Gillette** sind. Nach jahrelangem Versuchen ist es uns gelungen, aus den denkbar besten Materialien, welche als ideal bezeichnet werden kann, die Rasierklingle zu stellen, denn die Haut ist beim Rasieren widerstandsfähig und der Bart geht überraschend leicht ab.

Der Gillette-Apparat, schwer verüßlich, in einem praktischen Kästchen, kostet komplett mit 12 Klinglen in 54 Schichten **M. 2.00** — pro Stück. Der „Gillette“-Apparat und Ersatzklingle sind zu haben in allen erachtlichen Stahlwaren- und Herrenartikel-Geschäften, bei den Rasierern oder durch **E. F. GRELLE, Admiralitätsstr. 40, HAMBURG.**  
Gillette Safety Razor Ltd., 17 Holborn Viaduct, London E. C.

# Gillette

Sicherheits-Rasier-Messer

Kein Schleifen, kein Abziehen.

# MURATTI'S

## ARISTON GOLD

## ARISTON DE LUX HIGH CLASS CIGARETTES





## Jubiläum

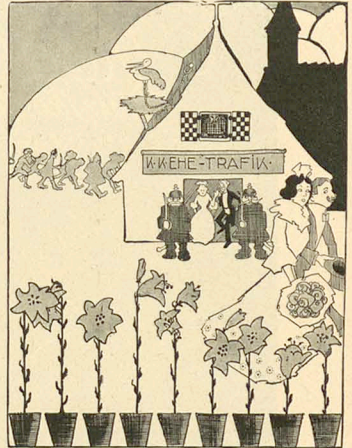
(Zeichnung von Th. Zierer)



„Morgen verlange ich eine Gehaltsaufbesserung — da werden's genau fünfundzwanzig Jahre, daß ich nicht gehöhret habe.“

## Vorschläge für die nächste Finanzreform

„Meine Herren“, sagt ich, „ich habe entdeckt  
Ein phänomenales Steuerobjekt:  
Die Sinnlichkeit ist das Höchste auf Erden,  
Die Sache muss getrustet werden!  
Wir machen sie also zum Monopol  
Wie den Tabak und den Alkohol.“



Indem der Staat sie ausschliesslich verchleischt  
In einer Form, — die man 'Ehe' heisst.“\*)

\*) Das Werk von Rüdeman „Die Erfahrung der Stillekeit“ (gehftet M. 2.50, elegant gebunden M. 3.50, Verlag „Harmonie“, Berlin 102, Linkstr. 17), aus dem vorstehende Text- und Illustrationsprobe stammt, enthält neben verschiedenen Gedichten, so z. B. „Die Höhenfahrt“, „Das Gemälde“, „Die Buche der Photographie“ — u. a. m., auch das durch die Vorzüge Marcel Salzers so schnell bekannt gewordene „Morgenbrunnen“, und kann als herrliches Weihnachtsgeschenk, namentlich für lebenslustige Junggesellen, bestens empfohlen werden.

Offenbacher

# Kaiser Friedrich Quelle

Gegen Gicht und —  
— Rheumatismus

Wo nicht im Frische in gewöhnlich od. einseitigen Getränken zu haben, liefern wir direkt ab Quelle in Kisten à 50 Hl. Liter-Bottelungen (enthaltend 100 Tabletten) unter Nachnahme v. M. 50.00 à Kiste.

### HYGIAMA TABLETEN

Konzentriertes kraftpendendes, wohlschmeckend. NÄHRPRÄPARAT.

Preis pro Schachtel Mark 1.00, Fr. 1.50, Kreuzer 20, Liter 1.20 oder 1 Shilling 3 d.

Vorhältig in den meisten Apotheken sowie Drogerien u. Sportwarenhandlungen.

Unschädlich & Sparteheute pat. A. O.

Dr. Theinhardt's Nährmittelsgesellschaft m. B. M. Stuttgart-Cannstatt.

Was schenke ich?

**Dannemanns Fusswärmer**, D. R. Pat., ausseid. Pat. n. 100000000, Sportfreunde, Beamte, Familien, Kranke u. Genesende. Prospekt enthält auch: Waschmaschinen und Badevasen. Fernhandel Dannemann, Leipzig 54.

Zu haben auch in Einzelhandlungen.

Die verehrlichen Leser werden ersucht, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen.



Abb. 17: Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Glashütter- und Schweizer Taschenuhren, Großuhren, silberplattierte Tafelgeräte, echte und versilberte Bestecke (Katalog U 52)  
Abb. 18: Lederwaren, Plattenkoffer, Necessaires, Reiseartikel, echte Bronzen, Goldschmelzer-Terrakotten, kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer, Messing und Eisen, Nickerlgeräte, Thermosflasche, Tafelgeschliffe, Korbmöbel, Ledersitzmöbel (Katalog K 29)  
Abb. 19: Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht (Katalog S 59)

gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlung.

Kataloge je nach Artikel U, K oder S kostenfrei.



DRESDEN-A 1 (für Deutschland).

STÖCKIG & Co., Hoflieferanten, BODENBACH 2 i. B. (für Oesterreich).

## Ich komme aus Liebe!

Psychol. Studie von Felix Wehrhrod. Ein inneres Buch, welches über die Sinnlichkeit und Brautwerbung des modernen Mannes, die abwertende Stellung des Weibes, weibliche Liebesverführung, städtische Ehesünden, Liebe mit Unterhaltungs-temperamentvollspricht. Geg. Bände v. M. 1.50 v. Verlag Carlsruhe, Berlin S. O. 26.

## Wir suchen

vorzügliche, elegantste Ideen für neue Artikel der Papierwarenbranche, einschließlich Kalender, Christmas u. Postkarten, Beschriftungsstücke, Beklebungsmaterial etc. etc., die sich für Massenherstellung durch billigeres, leichtes Bauverfahren eignen.

Kunstdruck- u. Verlagsanstalt

Wezel & Naumann,

Actien-Gesellschaft, Leipzig-B.

**KENNER**  
fordern  
**SELAS**  
Cigaretten!

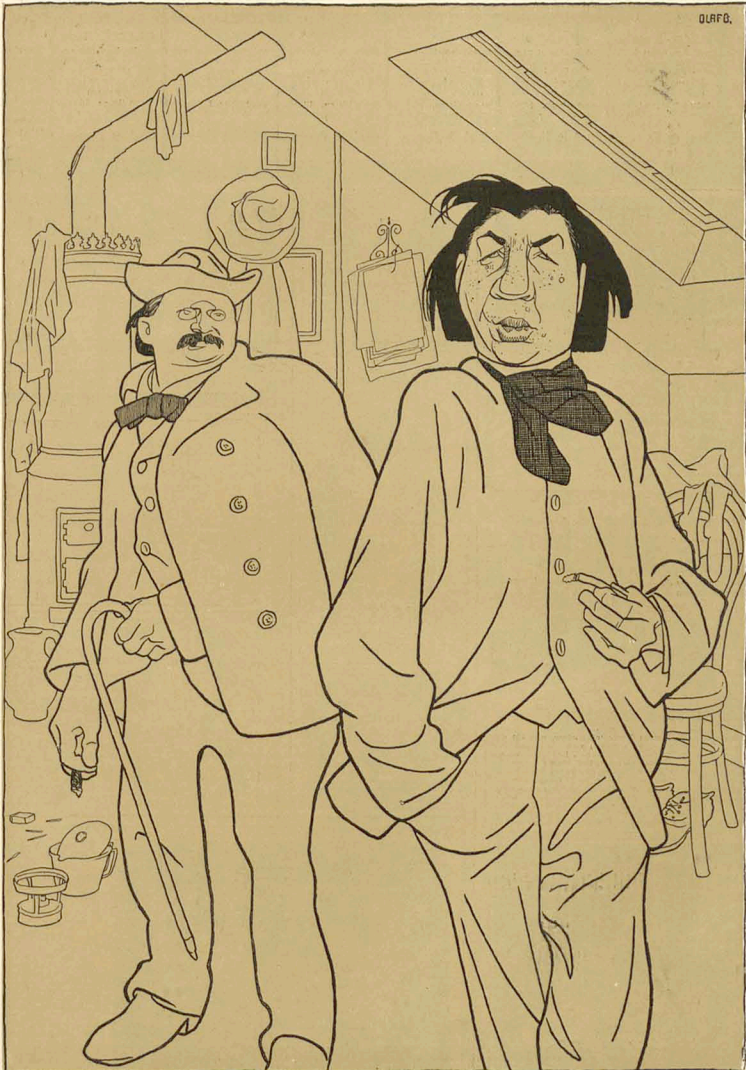
Cigarettenfabrik Jean Voisin, Dresden-A. 10.

*Moët & Chandon*  
*White Star „sec“* *Brut Impérial*  
*(Franz. Erzeugnis)* *„extra sec“*



# Das entschuldig

(Zeichnung von O. Muthersdorff)



„Kommst du heute nachmittag mit spazieren?“ — „Nein, da habe ich keine Zeit, da will ich eine neue Kultur entwerfen.“

|   |   |   |  |  |  |   |   |
|---|---|---|--|--|--|---|---|
|  <p><b>Photogr. Apparate</b><br/>Stativ- u. Handkameras neueste Typen zu bill. Preisen gegen bequeme</p> <p><b>Monatsraten</b><br/>Illustrierter Kamera-Katalog gratis und frei. — Postkarte genügt. —<br/>Bial &amp; Freund<br/>Breitlan 7 u. Wien VI 107</p> |  <p><b>Goerz Trièder - Binocles</b><br/>für Reise, Sport, Jagd, Theater, Militär, Marine usw. gegen bequeme</p> <p><b>Monatsraten</b><br/>Andere Gläser m. bester Paris. Opt. zu all. Preisen. Ill. Gläserkatalog gratis. —<br/>Bial &amp; Freund<br/>Breitlan 7 u. Wien VI 107</p> |  <p><b>Grammophone</b><br/>mit Schallplatten nur prima Fabrikate. Automaten usw. gegen ger.</p> <p><b>Monatsraten</b><br/>von 2 Mk. an. Illust. Grammophon-Katalog gratis und frei. Postkarte genügt. —<br/>Bial &amp; Freund<br/>Breitlan 7 u. Wien VI 107</p> |  <p><b>Violinen</b><br/>von alten Meistern od. neuesten Celli, Mandolinen, Gitarren geg. ger.</p> <p><b>Monatsraten</b><br/>von 2 Mk. an. Illust. Violin-Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt. —<br/>Bial &amp; Freund<br/>Breitlan 7 u. Wien VI 107</p> |  <p><b>Zithern</b><br/>aller Systeme u. in allen Preisl. Musik-Spielböden gegen geringe</p> <p><b>Monatsraten</b><br/>von 2 Mk. an. Illust. Zither-Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt. —<br/>Bial &amp; Freund<br/>Breitlan 7 u. Wien VI 107</p> |  <p><b>Musikwerke</b><br/>selbsttönend, mit auswechselbaren Metalltönen und Privatwecke gegen</p> <p><b>Monatsraten</b><br/>von 2 Mk. an. Ill. Musikwerk-Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt. —<br/>Bial &amp; Freund<br/>Breitlan 7 u. Wien VI 107</p> |  <p><b>Schreibmaschinen</b><br/>mit allen Vervollkommnungen für Bureau und Privatwecke gegen</p> <p><b>Monatsraten</b><br/>von 10 Mk. an. Illust. Schreibmaschinen-Katalog gratis und frei. —<br/>Bial &amp; Freund<br/>Breitlan 7 u. Wien VI 107</p> |  <p><b>Waffen</b><br/>Doppelflint., Drillinge, Schießbüchse, Revolver usw. geg. bequeme</p> <p><b>Monatsraten</b><br/>Fahmännische Leitung. Illustrierter Waffen-Katalog gratis und frei. —<br/>Bial &amp; Freund<br/>Breitlan 7 u. Wien VI 107</p> |
|---|---|---|--|--|--|---|---|



**Joh. André Sebalds Haartinktur**  
Erstklassiges, altes bekanntes Haartiegemittel gegen Haarausfall, Schuppen und kahle Stellen. — Preis 1/2 Mk., 2/20 — 3/20. — 5/20 Verpackung. — Man versuche gratis. Prospekt. — Zu haben in besseren Friseur-, Drogerie- u. Parfümeriegeschäften, direkt durch Joh. André Sebald, Hildesheim A.

Züchterei u. Hdg. edler „Diana“, Rassehunde  
Wiedburg & Co.  
Eisenberg S.-A., Deutschland.  
Verwand aller Rassen tollst. edler, rassetreuer Exemplare, von bl. Nalens- und Schönbund bis zum größten Rassenhund, — Schätze — Waschbäder, sogar anatomische Jagdhund-Rassen.  
Export in allen Weltteilen s. jed. Jahreszeit unter Garantie besonder. Achtung. Kalente-Bedingungen. Illustrierter Pracht-Album mit Preisverzeichnis u. Beschreibung der Rassen N. 2. — Preisliste kostenlos mit Franko.



Aus- und inländ. Geweibe, Naturalien, ausgestopfte Tiere.  
Direktor Ing. Carl Moll, Mod. Wiedmann & Schoeller, Nürnberg 3. Pracht-Katalog 200 S. 20 Pf. in Postkarte.

starke **Echte Hienfong-Essenz**  
(Destillat) à Dtz. Mk. 2,50, wenn 10 Fl. Mk. 6.— unvers. fikt. Labant. E. Walther, Halle a. S., Mohlgweg 10.



Vergleichen Sie die Systeme. Wohlhabend bestimmt die Dilliganz derer!

J.H. Kolping Co.

**Aufbruch!**  
Besitzen Sie einen Sprechapparat?  
Verlangen Sie unsern **Prämien-Katalog N<sup>o</sup> 305** gratis u. franko.  
Deutsche Chronophon-Gesellschaft  
Darmstadt. m.H.



Über 1 Million im Gebrauch  
**JOEAL HYGIENIQUE**



von Zahnarzt Zilienski, DRESDEN  
Im Zahnarzt, *Lehrstuhl für die Zahn-Operationen, Vorlesung der Zahnheilkunde*  
Bürstenfabrik Erlangen A.-G., vorm. Emil Kränzlén.

**Bilz Sanatorium Dresden**  
Kurbad  
3 Ärzte  
Kurbad u. Winterkuren. Saft Heilkräftiger Frischluft.

**Die rettende Hand**  
Ist Ihre Hand, — Sie werden immer schwächer, weil Sie sich keinen Menschen anvertrauen wollen, weil Sie keinen Ihre schwachen, hilflosen, schlaffen Glieder, Ihre Nerven werden immer mehr verkrüppelt, wenn Sie nicht endlich um sich selbst denken sich aufheben und etwas Kräftiges gegen die immer weiter um sich ziehenden Verfall Ihre Nervenmarken tun. Altes, die an Nervenkrankheiten leiden, sei es gewagt, — Ergreifen Sie die Hand, die sich Ihnen bietet. Lassen Sie die Barmherzigkeit eines alten erfahrenen Nervenarztes, der wie kaum ein anderer dieses feinsten, menschlichen Leidens und Kraft zu erlangen dieses hervorragenden Wertes in Franko an bestanden gegen 1.50 Mk. in Briefmarken vom **Verlag Ansculap, Genf 67 (Schweiz)**.

**GROZEN & RICHTMANN KÖLN.**  
Filiale: Berlin, Leipziger Strasse 112

**PHOTOGRAPHISCHE APPARATE**  
von einflussreicher, aber wohlcher Art ist für Ihr bestes Interesse. Auslieferung sowie sämtliche Bedarfs-Artikel an modernsten billigen Preisen. Apparate von 4.— bis 100.—. — Garantie. — Preisliste in Postkarte.

**Chr. Tauber, Wiesbaden S**

**Stein Trocken**  
feinster deutscher Sekt  
Schweder Stein  
Düsseldorf.



**Mutti hat Du und auch die edelsten Thurner Honigkuchen**  
von **Herrmann Thoma**  
Thurner Honigkuchenfabrik  
Herrmann Thoma, Thorn  
Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Oester. Hoflieferant.  
Postkisten. — Inhalts im Werte von 4.— 10. Mark.



**Den Vogel abgeschossen haben jederzeit**



**Seidel & Naumann Dresden**

Maunand's  
Germania  
Ideal

**Ruhendes nacktes Mädchen**  
von **François Boucher**  
Grosse farbige Gravüre nach dem in der Königl. Münchener Gemäldegalerie zu Schlesiensheim befindlichen Originale  
Bildergröße: 48 cm  
Papiergröße: 96 x 75 cm



Diese große farbige Gravüre auf feinstem Kupferdruckpapier mit Chromstanzung ist ein Meisterwerk der edelsten modernen Reproduktionstechnik. Tausendfache Mühe und Sorgfalt ist auf die möglichst originalgetreue Wiedergabe des Originale verwendet, das zu den edelsten Perlen der französischen Malerei des sechzehnten Jahrhunderts gehört und des ganzen Kunstwerkes stimmungsvollen Zellen verleiht. Eine ausgereiftere und vornehmere Wanddekoration kann man sich kaum denken.

Preis 60 Mark  
Für Liebhaber werden einige Drucke vor der Schrift hergestellt.  
Preis 100 Mark  
Kunstdruck Nr. 30

Ein illustriertes Verzeichnis über sämtliche erschienenen Kunstdrucke versenden alle besseren Buch- und Kunsthandlungen, auch direkt der **Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S**

## Klerus

Als nun der Herr in einer feiner Launen  
Aufbröckeln ließ die Weltgerichtspfeifen,  
Da riefte sich empor die Zerkelant  
Und wälzte sich wüthend gen Josephat.

Am meisten aber lärmten dort die Horden  
Der Priesterfähnen aller Glaubensorden:  
Wir dienen dir! Zeit tu uns das gleiche —  
Sich und den ersten Sitz in deinem Heide!

Er ließ sie keufend ein auf Gnadenwegen,  
Errieth und im Jannern tief betrogen:  
Das war'n mitschuldig seines Geistes Sinder,  
Das waren thämlos mittelaltige Sinder.

Wibstem stumm

## Lieber Simplicitimus!

Oberrandesgerichtsrat E. fährt zu seiner Schwester,  
der Baronin, auf Besuch, die Besiegerin eines  
Nitterquats bei D., eines feinen Conditors in Wöhren,  
ist. Im Coupe' sitzt außer dem Oberrandesgerichts-  
rat nur ein petrifischer Jude, der froh deutlichen Ab-  
winkens in aufbringlicher Weise ein Gespräch anzu-  
knüpfen sucht.

„Entschuldigend kühn, wohin fahren Sie?“  
„Nach N.,“ sagt der Oberrandesgerichtsrat und  
lieht weiter.  
„Nach N. fahren Sie, was machen Sie dort?“  
„Ich fahre auf Besuch.“

„Ist, auf Besuch fahren Sie, wo werden Sie da  
wohnen?“

„Am Schloß.“  
„Am Schloß werden Sie wohnen, steigen Sie gewiß  
beim Verwalter ab?“  
„Rein.“  
„Bei wem denn?“  
„Bei meiner Schwester.“  
„Bei Ihrer Schwester? Was macht Ihre Schwester  
im Schloß?“  
„Das Schloß gehört ihr.“  
„Ist, das Schloß gehört ihr, was tun Sie sich da  
süßm, wenn Sie hab'n so noble Verwandter?“

Eine meiner Vorfahren hatte ein ausgezeichnetes  
Dienstmädchen, eine sogenannte Perle, von der die  
ganze Familie entsetzt war. Auf einmal fing die  
„Perle“ an, immer rundlicher zu werden, und die  
Frau des Hauses fuß mit Entsetzen diesen uner-  
warteten und unerklärlichen Umform. Einmal  
faßte sie sich ein Herz und fragte die „Perle“: „Ja,  
Grethechen, was ist denn mit Ihnen los? Sie werden  
ja immer dicker und dicker! Das kann doch nicht in  
der Ordnung sein!“ — „Ach,“ fauchte die Perle, heftig  
erstickend und hortennd, „ach wissen Sie, Madam,  
ich bin halt e bißche verheult.“

Zu einer Münchner Bildhauerin kam ein alter Pad-  
tucher, um verschiedene in Rippen verpacete Sculpturen  
abzugeben. Zeitnehmend und mittellich fragte er:  
„O, verbunden Sie denn an was mit dem Jung?  
O mein' Freiheit! O's Münchner! O's geman  
lüber ins Parität, wo die kerpertischen Frauen-  
sümmen fan!“

**CANDEE**  
**GUMMISCHUHE**

LEICHT ELEGANT HALTBAR

Engros-Verkauf: Ekert Brothers, Hamburg

## Der Tanz. Vollständig Anleitung, das Tanzen ohne Lehrer zu erlernen.

Alle Tänze, Kundstänze u. Contretänze, auch das Arrangieren von Tanzvorstellungen, Tanzweisen, Tanzspiele etc.  
Nicht jeder kann seine Tanzstunden besuchen, warum soll der nicht auch diese Vorzüge genießen? Unser Buch, über 120 Seiten stark, ist ein vollkommenes und billiges Tanzlehrer und kostet nur M. 1.50 frank. Nachh. 20 Pf. extra. Zu bestellen durch den Verlag **Joh. Neumann**, Berlin W. 38, Büchsenstr. 42. Illustr. Eberhardstr. gratis in Frankr.



# Brillanten auf Teilzahlung

## Hunderttausende Kunden

in allen Teilen des Deutschen Reiches, in den größten wie in den kleinsten Orten, hat die Firma Jonass & Co. Kunden.

### Beweis:

Aus den Büchern und Belegen der Firma Jonass & Co. stelle ich fest, dass dieselbe in ca. 25000 Orten in Deutsch-land Kundhaft besitzt.

Berlin, den 21. September 1909

gen. L. Riehl

beidseitiges Büchsenvermerk und Sachverständigen.

## Tausende Anerkennungen

Wie die Firma Jonass & Co. ihre Abnehmer zufrieden stellt, zeigen die täglich einlaufenden Belohnungen.

### Beweis:

Seit eines Reihe von Jahren prüfe ich die der Firma Jonass & Co., B. u. M. Berlin, ausgehenden Anerkennungen und Belohnungen. Ich stelle fest, dass dieselben auf einen längeren Zeitraum, während schon im letzten Jahre mit nur sechs Briefen versehen, die innerhalb des 3. letzten Tages des Jahres 1909 eingegangen waren, und fanden sich dieselben auf Bestenvermerkidentitäten, Briefen, Karten und Belohnungen.

Die heute beigefügten 2 Briefe sind ausdrucklich von Bestenvermerkidentitäten aufgenommen, und sind sämtlich vom ersten Bestenvermerk des Jahres 1909.

Ich bestätige hiermit, dass dieselben inhaltlich genau wiedergegeben sind und aus der Abrechnung hervorgeht, dass dieselben ganz fehlerlos gegeben sind.

Berlin, den 1. Februar 1909.

gen. L. Riehl

beidseitiges Büchsenvermerk und Sachverständigen.

Die Winter-Ausgabe unseres Katalogs ist durch viele Neuheiten bereichert.

## Ueber 4000 Abbildungen

**Gold- u. Silberwaren, Uhren, Geschenkartikel, Brillant-schmuck, Musikinstru-mente, photograph. Artikel.**



Unser Katalog enthält bei Brillanten die Angabe der Größe und des Gewichts.

Die Uhren unserer Marke Wundersteinwerk L. werden mit Kontrollstein über den Gang geleitet.



Wir leisten Bürgschaft, dass unsere Uhren Marke Wundersteinwerk L. auf den Bruchteil einer Minute genau gehen.

— Wir versenden unseren Katalog umsonst und portofrei. —

## Unsere Waren sind solide und haltbar

Die aussergewöhnlich häufigen Nachbestellungen unserer Kunden zeigen, dass die Qualität der Waren befriedigt.

### Beweis:

Ich bestätige hiermit, dass von der Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats 4000 Aufträge von allen Kunden, die ich prüfen, die schon werden von der Firma Jonass & Co. ausgeführt worden sind.

In der vorstehenden Zahl 4000 sind nur die Bestellungen enthalten, die der Firma Jonass & Co. von den Kunden selbst überreicht sind. Nicht geordnet sind die durch Agenten und Reisende an frühere Kunden gemachten Bestellungen.

Ich halte mich durch Prüfung des Büches und Belege von der Richtigkeit überzeugt.

Berlin, den 1. Februar 1909.

gen. L. Riehl

beidseitiges Büchsenvermerk und Sachverständigen.

## Unsere Kunden finden unsere Waren preiswürdig

Dass unsere Preisstellung als angemessen erachtet wird, geht aus den häufigen Bestellungen gegen Barzahlung hervor.

### Beweis:

Aus den Büchern der Firma Jonass & Co. stelle ich fest, dass von 1900 (im letzten Silbentande) hunderttausende in den letzten Tagen eingegangenen Aufträgen 200 (in Weiten Bestenvermerkidentitäten) per Post überreicht wurden.

Berlin, den 21. September 1909

gen. L. Riehl

beidseitiges Büchsenvermerk und Sachverständigen.

# Jonass & Co., Berlin SW. 105, Belle-Alliancestr. 3.

Vertrags-Lieferanten für viele Beamten-Vereine.

Wenn Sie Salamanderstiefel kaufen, sparen Sie an der richtigen Stelle. Er vereinigt Eleganz, Passform, Haltbarkeit und billigen Preis, Fordern Sie Musterbuch 3,



# Salamander

Schuhes. m. b. H.

Zentrale: Berlin W. 8, Friedrichstr. 182  
Wien I  
Zürich

Nur in „Salamander“-Verkaufsstellen zu haben.

Einheitspreis . . . M 12.50  
Luxus-Ausführung M. 16.50



## St. Nikolaus

In Potsdam steht am Sittort,  
Ein eilendanger Garde du Corps,  
Den Hüftling um das Schwert geballt,  
Die Winternacht ist bitterkalt,  
Kaum spürt er noch die große Zeit;  
Im Sternenspiegel liest der Schme,  
Da hoch! Ein schwerer Männertritt!  
Wer kommt da? Und was schreiet er mit?  
Und langsam aus dem Dunkel taucht  
Ein weißer Bart, von Eis umhaucht,  
Zwei Augen hell und hudepad  
hängt hinten etwas wie ein Sad.  
„Wer da?“ — „Der heilige Nikolaus.  
Bin ich hier recht im Kaiserhaus?“  
„Gewiß, Was soll der Schwabener?“  
„Erell' er sich fert mit seinem Sad!  
Da kommt er mit nichts, dir nichts der,  
Und hat doch hier kein Reich Begeh  
Nach Reifein oder goldenen Nüssen,  
Nach nach moralischen Ergüssen.“  
„Ich weiß, Doch bin ich herbefohlen,  
Um heute etwas abzuholen.“  
„Wer schickt dich her?“ — „Das Volk von Preußen.“  
„Das Volk! Das Volk! Was soll das heißen?  
Was soll er halen hier am Ort?“  
„I, nur ein kleines Königswort.  
Man hat, wie's wohl zu kommen pflegt,  
es offenbar vor Tisch verlegt  
Und dann kein Trinken und kein Essen  
es schließlich eben ganz veressen.  
Da doch' ich, im Vorübergehn  
Will ich man nach dem Rechten sehn.  
Ich such' — Ihr werdet mich nicht bindern —  
Und find' ich's, fugs in meinen Sack  
Und los' es Preußens großen Sündern  
Als Weihnachtsgut!“ — „Fort, Lumpenpad!“  
Schreit jetzt der lange Garde du Corps  
Und stellt breitbeinig sich vors Tor.  
„Auchschüßlich ward mich aufgetragen,  
Um Bettelvolk nachzugehen.“  
„Ich bin kein Bettler, wie du sagst;  
Ich sam und wolte nur das Gute,  
Doch weil du keine Nüsse magst,  
Kaff ich dir hier die rote Nute.“  
Der Alte geht. Dem Königshaus,  
Als ob die Erde Preußens blute,  
Lieg das Geschenk des Nikolaus:  
Im weißen Schmeer die rote Nute.

Edgar Geiger

## Fashionable

(Zeichnung von E. Prechtorius)



Prechtorius

## Vom Sage

Sehe ich da neulich ein Inzerat: Millionenerdienst nachgewiesen gegen Einfindung von einer Mart usw. — Mumps, denke ich natürlich, riefere aus Neugierde aber doch die Mart. Was feige ich da als Antwort: „Machen Sie Geschäfte mit der Kaiserlichen Werft in Kiel!“

Nach den Vorschriften des neuen Weingefeges muß jeder ausländische Wein vor seiner Einfuhr ins Deutsche Reich chemisch daraufhin untersucht werden, ob er den Bestimmungen dieses Gefeges genügt. Ohne Kenntnis dieser neuen Vorschrift hatte sich Herr C. in Hamburg eine Probebung von sechs verschiedenen Weinstorten zu je einer Flasche aus Frankreich kommen lassen. Die Ankunft der Proben wurde ihm vom Zollamt mitgeteilt. Drei Wochen später erhielt er von dieser Behörde die Mitteilung, „daß auf Grund der chemischen Untersuchung gegen die Einfuhr der Weine keine Bedenken bestehen“; außerdem wurde ihm eine Liquidation über 72 Mark für Untersuchungsgelühren und eine Riste mit sechs neuen Flaschenbüßen ausgekelt.

Vom 1. f. Hauptkammern in Bregenz erhielt ich, als Antwort auf eine Reklamation, folgenden Brief:  
Leut. Eröffnung der 1. f. Finanz-Landesdirektion Innsbruck 27. Oktober 1909 31. 37293 hat das 1. f. Finanzministerium mit dem Erlasse vom 23. September 1909 31. 58849 gemäß § 6 der Verordnung vom 4. September 1906 21. 21. 21. Nr. 233, 234, Nr. 215 im Einvernehmen mit dem 1. f. Handelsministerium über Ihren Refers gegen die Zollbehandlung der bei dem 1. f. Hauptkammern in Bregenz am 7. August 1908 unter G. N. P. 3008 nach E. Nr. 432 a 12 abgefertigten

„Sagen Sie mal, sieht man zum Offenbarungseid Geprod oder Emofing an?“

Flaschen (Univerfalbleche), deren Abfertigung von Ihnen nach E. Nr. 431 a beantragt wird, erkannt, daß diese Flaschen mit Rücksicht auf deren auf der vorgelegten amtlich identifizierten Etique zu entnehmende Beschaffenheit, bzw. deren Breite von mehr als 450 mm und Stärke von 16 mm im Sinne eines nach Anhebung des Zollbetrages gefällten Dreijahres gemäß Bem. 1 b zu Nr. 432 richtig als „Niedrig nach 432 a 12 zum Zollfusse von 9 k 50 h vertragsmäßig 9 Kronen per 100 kg abgefertigt wurden.“  
6 Stück Gefahrsbeilagen folgen gerüdt.

An der Registratur der Berliner Universität stehen links vom Eingang übereinander drei braune Papptafeln mit folgenden Aufschriften:  
Studienplan für die Herren Studierende der Jurisprudenz,  
Studienplan für Mediziner,  
Anweisung für Philosophen (Theologie)-Besitzer.

## Winterbetrachtung

Es liegt für den Denkerden klar zu Tage,  
Daß jene Zentralheizungsanlage,  
Die beispielsweise Bayern besitzt,  
Infer. Wohlbedungen nur möglich erlist,  
Fehlt's an dem Defekt? In den Nöhren?  
Fehlt's an den Defekt oder Konturen?  
Das raucht und stinkt und gibt nicht warm,  
Und tosten tut's, daß Gott erbarm!

Soll man sich da nicht ärgern und grümen?  
Aber wie feht's mit den andern Systemen?

Widen wir mal nach Preußen hin.  
Da feht ein dekoratives Ramin,  
Der nicht als bitteres Inventar ist,  
Nad wird er eriegt ... das feht, wenn's wahr ist.

Den Sach'en ward längst der Rost gepust,  
Wir wollen sehen, ob's was nupt.

Aber in Baden brennt und löst  
Ein Ofenfeuer, glüh und rot.  
Und hofft man, die nötigen Kalorien  
Sind ohne Defekt aus dem Rauch zu ziehn.

Trostig sich bloß, ist das im Musterland  
Ertrobfeuer oder Dauerbrand.

Katastroph

Die nächste Nummer erscheint als  
**Märchennummer**

Preis 30 Pfa.

Die Redaktion

## Die Chinesen wandern aus

(Zb. Th. Seiner)



Durch kaiserliches Edikt ist den Chinesen befohlen worden, ihre Söhne abzuschaffen. Sie wollen nun nach Preußen überfließen, wo die Söhne noch staatlich anerkannt sind.